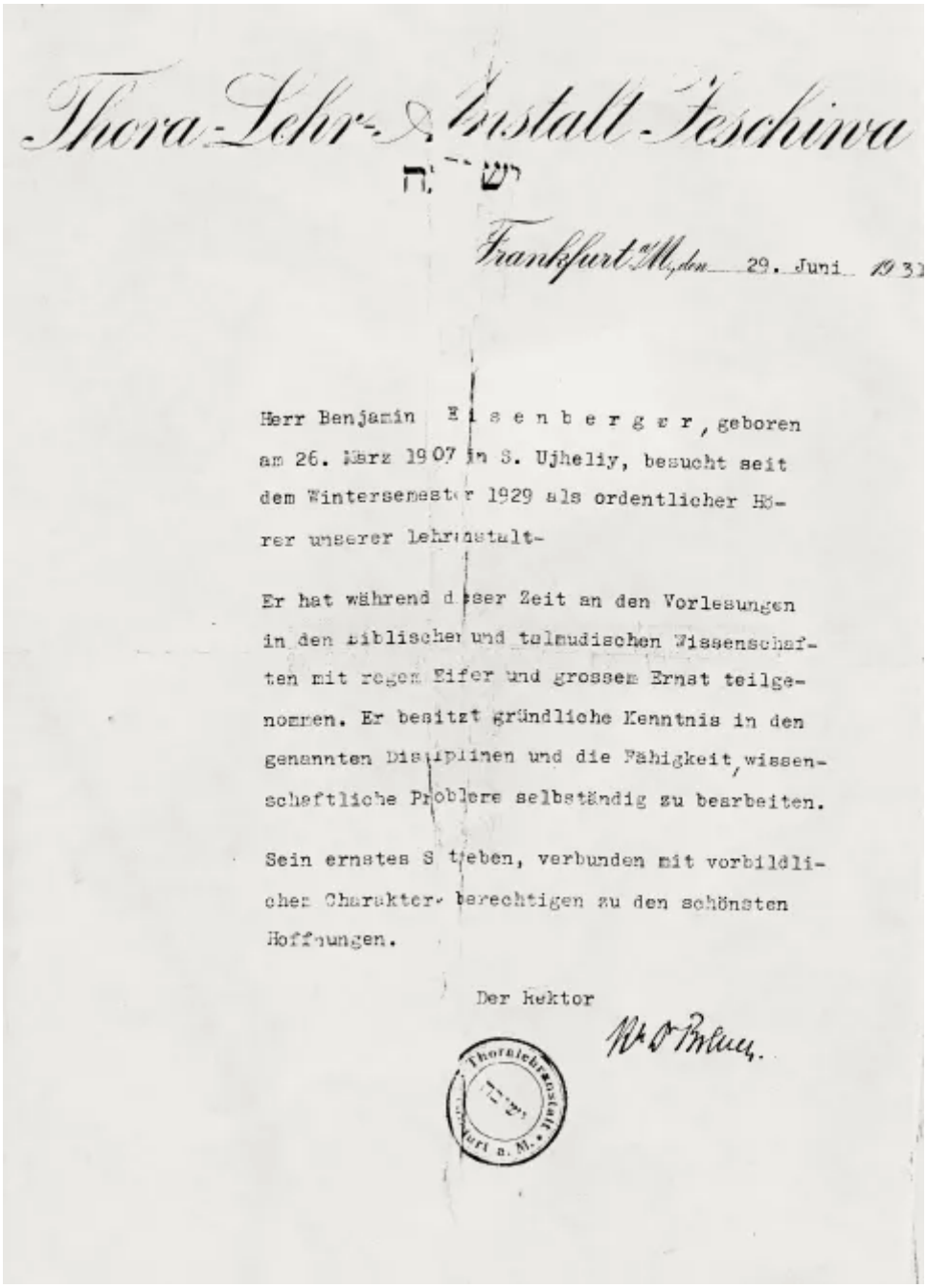
Zeugnis Der Jeschiwa Frankfurt Für Benjámin Eisenberger



Thora-Lehr- & Erziehungs-Anstalt-Jeschiwa

ישיבה

Frankfurt a/M, den 29. Juni 1931

Herr Benjamin Eisenberger, geboren am 26. März 1907 in S. Ujheliy, besucht seit dem Wintersemester 1929 als ordentlicher Hörer unserer Lehranstalt.

Er hat während dieser Zeit an den Vorlesungen in den biblischen und talmudischen Wissenschaften mit regem Eifer und grossem Ernst teilgenommen. Er besitzt gründliche Kenntnis in den genannten Disziplinen und die Fähigkeit, wissenschaftliche Probleme selbständig zu bearbeiten.

Sein ernstes Streben, verbunden mit vorbildlicher Charakter- berechtigen zu den schönsten Hoffnungen.

Der Rektor

Dr. Breuer

Thoralehranstalt Frankfurt a. M.

Das ist die Bestätigung der Yeshivah in Frankfurt für meinen Bruder Benjámin Eisenberger.

Mein ältester Bruder Benjámin ging in Pressburg zur Schule. Er hatte einen klugen Kopf, also ging er 1926 nach Frankfurt am Main studieren, damit mein Vater über ihn nicht den Diktator spielen konnte.

Dort war die einzige Universität in Europa, die eine Fakultät für Talmud hatte. Als 1933 Hitler die Macht übernahm, musste mein Bruder mit dem Studium aufhören.

Die Universität stellte aber für alle ein Zertifikat aus, mit dem man nach Israel hat gehen können.

Diese sind in Israel alle große Professoren geworden, alle haben dicke Bücher geschrieben. Mein Vater hat - weil dieser nach Frankfurt gegangen war - Jahre lang nicht mit meinem Bruder gesprochen.

Bevor aber mein Bruder nach Palästina ging, wollte er sich von unserem Vater verabschieden.

Der aber wollte von ihm nicht Abschied nehmen, sondern sagte ihm, dass er sich verheiraten soll, wenn er Respekt vor ihm hat.

Und zwar sollte er ein Mädchen heiraten, das ihm mein Vater vorschlug.

Und so ist mein Bruder nicht nach Palästina gegangen, sondern hat ein herziges Mädchen namens Irene geheiratet und drei Kinder bekommen.